



# Gesundheit und Sicherheit

|    |                                       |
|----|---------------------------------------|
| 33 | Gesundheitsschutz                     |
| 33 | Sicherheit: Prävention statt Reaktion |
| 35 | Unterweisungen                        |
| 37 | Kennzahlen im Arbeitsschutz           |
| 38 | Audits und Zertifizierungen           |

**Ein guter Arbeitsplatz muss sicher sein. Seit 2018 gibt es daher einen konzernweiten KION HSE-Standard (Health, Safety, Environment/Gesundheit, Sicherheit, Umwelt), der als Basis für einheitliche Anforderungen und Prozesse im Konzern dient. Für rechtlich eigenständige Gesellschaften sowie für Vertriebs- und Serviceunternehmen gelten darüber hinaus spezifische HSE-Regelungen. Die Vorgaben berücksichtigen arbeitsspezifische sowie regionale Besonderheiten und werden kontinuierlich an neue Bedingungen angepasst.**

Bei Linde MH bilden diese konzernweiten Standards die Basis für die Richtlinien zur operativen HSE-Umsetzung. Die detaillierten Vorschriften erfüllen die rechtlichen Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz und gehen vielfach darüber hinaus. So wird gewährleistet, dass Mitarbeitende ihre Arbeit so sicher wie möglich ausüben können und die Umwelt dabei so wenig wie möglich belastet wird.

Sicherheit und Gesundheitsschutz sind Teil der Unternehmensstrategie. Dies betrifft auch Fremdfirmen, die bei Linde MH tätig sind. Wichtig ist, dass ihre Aktivitäten so gesteuert werden, dass die Sicherheit für die Mitarbeitenden des Auftragnehmers und des Auftraggebers, aber auch von Besucherinnen und Besuchern bei Linde MH gewährleistet ist und geltende Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden.

## Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Belegschaft steht bei Linde MH immer an erster Stelle. Um das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu fördern, werden daher zahlreiche Maßnahmen ergriffen. So werden neben gesundheitsbezogenen Informationen an vielen Standorten Vorsorgeuntersuchungen angeboten, Ernährungsberatungen durchgeführt oder in der Kantine vegetarische Gerichte angeboten.

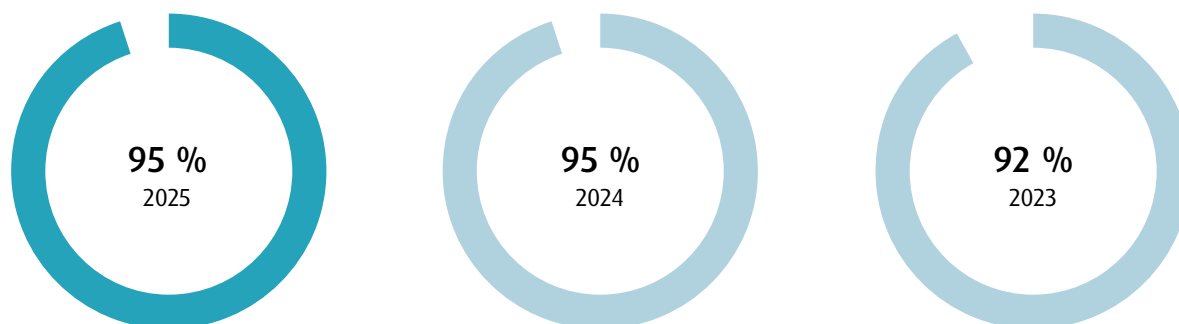
Mit „mein EAP“ (Employee Assistance Program) steht eine kostenfreie Beratung für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie ist vertraulich und kostenfrei. Sie umfasst eine lösungsorientierte Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen, die Vermittlung an weitere Institutionen wie Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Beratungsstellen und Behörden sowie eine persönliche oder telefonische Beratung.

## Sicherheit: Prävention statt Reaktion

Alle relevanten Themen der Arbeitssicherheit werden im HSE-Managementsystem gebündelt, um die maßgeblichen Prozesse für die Belegschaft transparent zu gestalten. Dies schärft das Sicherheitsbewusstsein und schafft die Grundlage für sicherheitsgerechtes Verhalten aller Mitarbeitenden und Führungskräfte am Arbeitsplatz. Linde MH unterstützt dies durch vernetzte Maßnahmen – darunter Richtlinien zum Umgang mit Arbeits- und Gefahrstoffen, ein Notfallmanagement sowie ein strukturiertes Verfahren zur Analyse von Unfällen und Beinahe-Unfällen.

Alle Arbeitsplätze bei Linde MH werden regelmäßig einer umfassenden Gefährdungsbeurteilung unterzogen – von der Produktion über die Büros bis hin zu den Arbeitsbedingungen der Servicetechniker bei Kunden vor Ort. Ziel ist, dass die Beschäftigten gesund zur Arbeit kommen und auch wieder gesund nach Hause gehen – und zwar ohne vermeidbare gesundheitliche Beeinträchtigungen sowohl während als auch am Ende ihres Arbeitslebens. Teil dieser Gefährdungsbeurteilung ist auch eine Bewertung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Mithilfe eines systematischen Fragebogens werden dabei Gefährdungen der Psyche der Mitarbeitenden durch Stress, psychische Ermüdung, Monotonie, psychische Sättigung und emotionale Erschöpfung beurteilt, um konkrete Gegenmaßnahmen festzulegen.

## Prozentsatz der Standorte, die eine Risikobewertung kommuniziert haben



## Umgang mit Arbeits- und Gefahrstoffen

Der Umgang mit Gefahrstoffen erfordert stets besondere Sorgfalt. Ein interdisziplinäres Gefahrstoffgremium überwacht daher alle gelisteten Arbeitsstoffe, deren Sicherheitsdatenblätter, rechtliche Aspekte und Anwendungsmodalitäten. Das Gremium regt gegebenenfalls den Austausch gegen weniger schädliche Stoffe an, legt Schutzmaßnahmen fest und ist verantwortlich für die Zulassung neuer Stoffe.

Alle Beschäftigten, die mit einem Gefahrstoff arbeiten, und alle Personen, die damit in Kontakt kommen können, werden mindestens einmal pro Jahr mündlich über die Gefahrstoffe und die richtigen, sicheren Verhaltensweisen unterrichtet. Dies umfasst mögliche Gefährdungen, Schutzmaßnahmen, Verhaltensregeln sowie Notfallmaßnahmen und wird eventuell durch praktische Übungen ergänzt. Wenn eine Gefährdung für Sicherheit und Gesundheit nicht durch technische oder organisatorische Maßnahmen beseitigt werden kann, ist der Einsatz einer persönlichen Schutzausrüstung erforderlich.

## Notfallmanagement

Für das Notfallmanagement im Fall eines Unfalls, eines Brands oder einer unvorhersehbaren Situation ist das Verhalten der Beschäftigten entscheidend für den weiteren Verlauf. Hierzu wurde ein Prozess eingeführt, der eine angemessene, schnelle und organisierte Reaktion gewährleistet.

Entsprechend sind an allen Standorten aktuelle Notfallpläne vorhanden, in denen die wichtigsten Informationen für den Ernstfall in Stichpunkten festgehalten sind. Sie werden gut sichtbar aufgehängt, zum Beispiel in der Nähe der Eingänge oder neben den Feuerlöschgeräten. Die Ausarbeitung eines solchen Plans liegt in der Verantwortung der Standortleitung, die dabei von ihren Sicherheitsfachkräften und – sofern vorhanden – den Brandschutzbeauftragten unterstützt wird.

An allen Standorten werden Unfälle, aber auch Beinahe-Unfälle, mithilfe unterschiedlicher Tools erfasst und sorgfältig analysiert. Bei mehreren Standorten der Linde MH wurde zum Beispiel eine spezielle Melde-App eingeführt, um aus unsicheren oder gefährlichen Situationen zu lernen. Mitarbeitende können darüber Risikosituationen online melden, damit sie durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen in Zukunft vermieden werden können. Die gemeldeten Situationen und die getroffenen Gegenmaßnahmen stehen im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung.

Die systematische Erfassung und Auswertung können negative Folgen für das Unternehmen verhindern und sein Ansehen bei Kunden, Lieferanten, Investoren, Beschäftigten und in der Öffentlichkeit stärken. So schafft Linde MH Vertrauen und kann negative Auswirkungen eines Vorfalls, der jeden Standort und jeden Beschäftigten treffen kann, mindern.

## Unterweisungen

Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz versetzen die Beschäftigten oder beauftragte Personen (zum Beispiel Ersthelfer, Brandschutzbeauftragte) in die Lage, in Gefahrensituationen angemessen und schnell zu reagieren. Dabei müssen alle denkbaren unternehmensspezifischen Vorfälle und Szenarien abgedeckt werden.

Für neue Mitarbeitende ist vor dem Arbeitsantritt und danach mindestens einmal jährlich eine arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Unterweisung zu auftretenden Gefahren sowie zu Schutzmaßnahmen und dem Verhalten im Gefahrfall obligatorisch. Die genaue Art dieser Schulung hängt von den jeweiligen Anforderungen ab. Verantwortlich für die Durchführung ist die jeweilige Führungskraft. Die Sicherheitsunterweisungen umfassen unter anderem die folgenden Themen:

- Sicherheitsbezogene Verantwortungsbereiche der Beschäftigten und Führungskräfte
- Verhalten im Notfall (Notruf, Fluchtwege, Sammelplatz etc.)
- Verfahren zur Meldung von Unfällen im Unternehmen
- Kontaktinformationen für Notfälle
- Erste Hilfe und Notfallausrüstung
- Verfahren und Ausrüstung für den Brandfall
- Allgemeine, unternehmensspezifische Sicherheitsvorkehrungen
- Richtlinien zu den Themen Rauchen und Alkohol
- Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung und deren Verfügbarkeit
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen
- Sicherer Einsatz von Maschinen, Kränen und Gabelstaplern
- Umweltauflagen des Unternehmens
- Explosionsgefährdete Bereiche
- Durchführung manueller Tätigkeiten
- Wohlbefinden und Hygiene
- Sichere Verwendung von Handwerkszeug und tragbaren elektrischen Geräten
- Sicherheitsbewusstsein, Leistungsanreize und verhaltensbasierte Schulungen

Im Rahmen des konzernweiten Schulungsprogramms für HSE-Fach- und Führungskräfte wurde jetzt erstmals auch ein umfassendes Schulungspaket für mehr Eigeninitiative im Bereich HSE angeboten. Darüber hinaus sollen – insbesondere nach (Beinahe-)Unfällen – anlassbezogene Schulungen durchgeführt werden. Alle Beschäftigten, die bei einer Unterweisung fehlen, müssen die Schulung umgehend nachholen.

Prozentsatz der Standorte, an denen Beschäftigte  
in 2025 zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen  
geschult wurden

**100 %**

2024: 100 %, 2023: 100 %



## Außendienst und Fremdfirmenmanagement

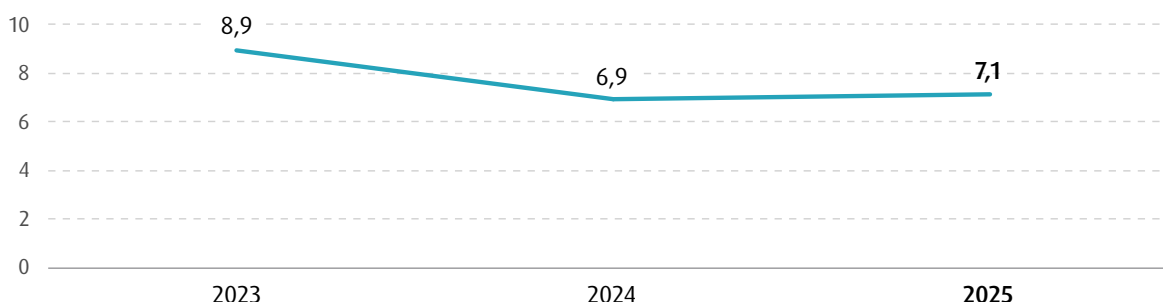
Die Kundendienstmitarbeitenden sorgen dafür, dass die Linde Stapler stets einsatzbereit sind. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden dabei oft direkt bei Kunden vor Ort durchgeführt. Um auch außerhalb der Standorte einen optimalen Arbeitsschutz für die Beschäftigten zu gewährleisten, wurden im Service-Kompendium und im Linde Service Guide wesentliche Aspekte und Richtlinien für sicheres Arbeiten außerhalb des Werksgeländes zusammengestellt und konkrete Hinweise für die praktische Umsetzung beim Kunden integriert. Dabei geht es neben der Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen auch um die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und Kundendienstfahrzeugen.

Ein externer Auftragnehmer ist vor Beginn von Arbeiten in den Werken von Linde MH verpflichtet, seine Mitarbeitenden sowie eventuelle Unterauftragnehmer (Subunternehmer) über die Bestimmungen des HSE-Merkblatts von Linde MH zu informieren. Auch bei jedem Personalwechsel sind erstmals eingesetzte Beschäftigte vor Arbeitsbeginn über die besonderen Bedingungen an der Arbeits- beziehungsweise Baustelle durch den Aufsichtführenden zu unterweisen, danach regelmäßig, mindestens einmal jährlich.

## Kennzahlen im Arbeitsschutz

Die zugehörige Kennzahl zum Nachhaltigkeitsziel der Reduktion der Zahl der Arbeitsunfälle und Ausfallzeiten aufgrund von Unfällen mit Ausfallzeiten von mehr als einem Tag ist die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR<sup>1</sup>). Künftig sollen dieser Grenzwert und damit die Unfallhäufigkeit um mindestens fünf Prozent pro Jahr gesenkt werden.

### LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate<sup>1</sup>)



<sup>1</sup> Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

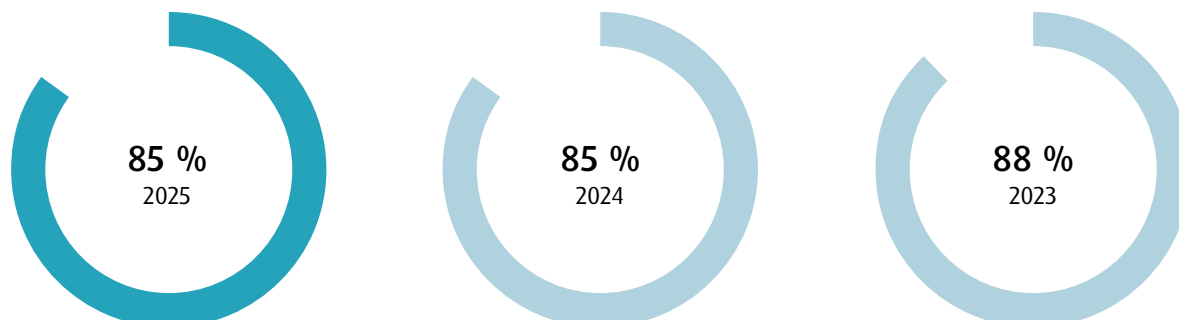
### LTI (Lost Time Injuries<sup>1</sup>)

|                                   | 2025 | 2024 | 2023 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| Mitarbeitende inkl. Auszubildende | 161  | 163  | 201  |
| Mitarbeitende mit Zeitvertrag     | 0    | 10   | 13   |
| Auftragnehmer, Gäste, andere      | 1    | 5    | 5    |

<sup>1</sup> Anzahl von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit.

Der KION Board OHS Award wurde ins Leben gerufen, um Standorte auszuzeichnen, die herausragende Leistungen im Bereich Gesundheits- und Sicherheitsmanagement erbringen. Gleichzeitig soll damit eine Kultur der Best Practices, der kontinuierlichen Verbesserung und des gesteigerten Bewusstseins für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHS) im gesamten Konzern gefördert werden. Durch die Förderung des Wissensaustauschs zwischen den Standorten dient die Auszeichnung zudem als Plattform für den Transfer von Fachwissen und Best Practices und trägt so zur Schaffung einer sicherheitsorientierten Kultur in allen Einheiten bei. Der Gewinn dieser Auszeichnung stärkt nicht nur das Vertrauen der Stakeholder, sondern unterstreicht auch das Engagement eines Standorts für robuste OHS-Managementsysteme.

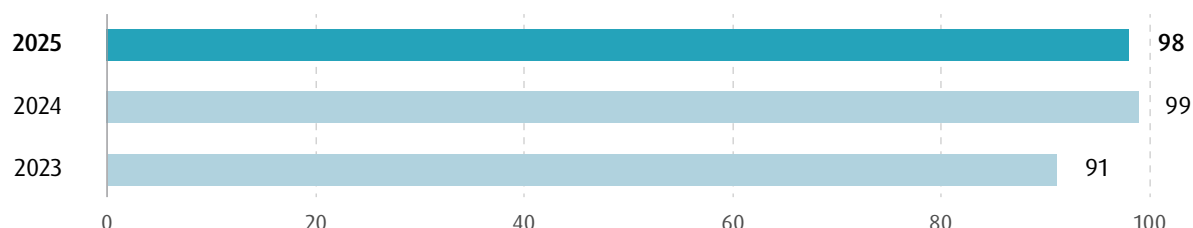
## Prozentsatz der Standorte mit offiziellem gemeinsamem Ausschuss für Gesundheit und Sicherheit



## Audits und Zertifizierungen

HSE-Zertifizierungen stellen sicher, dass alle relevanten HSE-Daten stets in der erforderlichen Qualität vorliegen, sodass bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können. Die Bewertungsergebnisse liefern auch wichtige Anhaltspunkte für die strategische Ausrichtung künftiger Aktivitäten. So sind mittlerweile alle Produktionsstandorte und nahezu alle Vertriebsorganisationen nach ISO 45001 – der gängigen Arbeits- und Gesundheitsschutznorm – zertifiziert. Zudem ist das Energiemanagementsystem an den größten Standorten nach ISO 50001 zertifiziert. Die Bewertungsergebnisse liefern auch wichtige Anhaltspunkte für die strategische Entwicklung künftiger Aktivitäten.

### Prozentsatz der Standorte, die nach ISO 45001 zertifiziert sind



Regelmäßige HSE-Audits prüfen, dass das HSE-Managementsystem wirksam ist und seine Elemente vor Ort eingehalten werden. Interne Audits werden regelmäßig – mindestens vierteljährlich – von einer sachkundigen Person durchgeführt.